



Statement des Bayerischen Staatsministers des
Innern, für Bau und Verkehr, Joachim Herrmann,

anlässlich der Pressekonferenz zur grenzüberschreitenden
Kriminalität

am 3. Januar 2014 in Schwandorf

Es gilt das gesprochene Wort!

Anrede!

Einleitende
Worte

Folie 1

Unsere heutige Pressekonferenz findet an einem Ort statt, wo **Polizei- und Sicherheitskräfte** über Staats- und Sprachgrenzen hinaus eng und gut **zusammenarbeiten**. Hier, auf dem Gelände der Bundespolizei, werde ich anschließend den **neuen Koordinator der Arbeitsstelle Schwandorf des Gemeinsamen Zentrums** der deutsch-tschechischen Polizei- und Zollzusammenarbeit Schwandorf-Petrovice (GZ), Polizeirat **Josef Eckl**, in sein Amt **einführen**.

Sicherheitslage
Bayern

Folie 2

Bayern ist zwar seit vielen Jahren **Spitzenreiter der Inneren Sicherheit**. Im bundesweiten Ländervergleich haben wir die **niedrigste Kriminalitätsbelastung** und mit **63,2 %** eine besonders hohe **Aufklärungsquote**. Doch gerade **international agierende Banden** und **reisende Tätergruppierungen** nutzen auch in Bayern die Freiheit des zusammenwachsenden Europas für ihre kriminellen Machenschaften.

Sicherheitslage
Grenze

Folie 3

Die Grenzregion umfasst:

- *2 kreisfreie Städte (Hof und Weiden)*
- *8 Landkreise (Hof, Wunsiedel i. Fichtelgebirge, Tirschenreuth, Neustadt a. d. Waldnaab, Schwandorf, Cham, Regen und Freyung-Grafenau)*

Rauschgift
Folie 4

Auch wenn es zwar **grundsätzlich erfreulich** ist, dass auch in der bayerischen **Grenzregion** zur Tschechischen Republik, also einem Gürtel von etwa 30 Kilometern entlang der 356 Kilometer langen gemeinsamen Staatsgrenze, die **Kriminalität** schon seit Jahren insgesamt **sinkt**, stehen wir bei der **Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität** vor großen Herausforderungen.

Ich nenne hierfür die wichtigsten Themen:

- 1.) Die **hochgefährliche Droge Crystal** überschwemmt mittlerweile regelrecht den Rauschgiftmarkt. 2012 wurden in Bayern insgesamt **14,3 kg Crystal sichergestellt**. Das sind **22 % mehr als noch 2011**. Insbesondere in **Nordostbayern steigen die Fallzahlen** auch aufgrund der leichten Verfügbarkeit der Droge in den grenznahen Gebieten entgegen der allgemeinen Kriminalitätsentwicklung stark an. Bislang ist es uns **2013** leider nur **gelun-**

gen, den **massiven Crystal-Anstieg** etwas zu **bremsen**.

Gerade die "billigen" tschechischen Drogenlabore lassen Bayern zu einem **Abnehmer- und Transitland für Drogentourismus** werden. Das zeigen Festnahmen wie im Dezember an der **A 9**. Hier konnten Polizeibeamte zwei **Täter** mit fast einem **Kilogramm Amphetamin** im Gepäck **festnehmen**.

Wohnungseinbrüche

Folie 5

*Wohnungseinbrüche in Deutschland
2012 144.000
2011 132.500*

2.) In den **letzten beiden Jahren** ist auch der **Wohnungseinbruch** in Deutschland zu einer größeren **Herausforderung** geworden. So nahmen im Jahr **2012** die **Einbrüche** und **Einbruchversuche** in **Wohnungen** und **Einfamilienhäuser** in Deutschland **um 8,7 %** gegenüber dem Vorjahr **zu**. Auch in **Bayern** gab es eine **Steigerung** um **9 %** auf rund **5.700 Fälle** (2011: rd. 5.200). Für das Jahr **2013** rechnen wir mit einer **weiteren Zunahme**

von rund 10 %. Denn wir hatten bis Ende November letzten Jahres bereits **5.720 Fälle** (Vorjahreszeitraum 2012: 5.198).

Statistischer
Vergleich
Bayern/Bund

Folie 6

Im Vergleich zum Bund, wo nahezu **180 Einbrüche pro 100.000 Einwohner** zu verzeichnen sind, sind es in **Bayern** jedoch **nur 45** – also **nur etwa ein Viertel** des Bundesdurchschnitts. Selbst wenn insgesamt nur **4 % aller Wohnungseinbrüche in Bayern** begangen werden, blieb der Freistaat von der allgemeinen **Tendenz** dennoch leider **nicht verschont**. Deshalb habe ich bereits im Herbst eine **große bayernweite Präventionskampagne** bei allen Polizeidienststellen gestartet und die **Polizeipräsenz** vor allem in Wohngebieten **verstärkt**.

Bei **Wohnungseinbrüchen** zeigen uns bayerische **Ermittlungserfolge**, dass zumindest ein Teil der Straftaten auf das **Konto international agierender Banden** geht. Bei einer für dieses

Massendelikt **niedrigen Aufklärungsquote** (2012: Bayern: 18,8 %, Bund: 15,7 %) ist eine **belastbare Aussage** zu Täterstrukturen jedoch nur sehr **eingeschränkt** möglich.

- 3.) Auch beim **Diebstahl von Kraftfahrzeugen** gibt es 2013 eine unerfreuliche Entwicklung: Hatten wir hier 2012 noch einen knapp 10-prozentigen Rückgang auf 2.076 Fälle, zeichnet sich für **2013 bis einschließlich November** bereits eine leichte **Steigerung der Kfz-Diebstähle** um rund **3 %** auf 1.916 Fälle ab.

Unerlaubte
Einreise/
Aufenthalt

Folie 7

Bayern

2011: 14.200 Fälle

2012: 15.512 Fälle

- 4.) **Menschen** aus aller Welt erhoffen sich eine bessere Zukunft in Deutschland und **reisen illegal ein**. Bis Ende November des letzten Jahres gab es hier im Vergleich zu 2012 eine **deutliche Steigerung** von **knapp 40 %** auf 18.854 Fälle.

Häufig werden die Illegalen von **Schlepperbanden** dazu angestiftet und auch noch abkassiert. **2012** haben wir **473 Fälle** registriert, bei denen Menschen von **organisierten Banden** nach Bayern eingeschleust wurden (*578 Fälle 2011*). Mit 621 Fällen bis einschließlich November 2013 erwarten wir auch hier eine **Steigerung der Zahlen** für das Gesamtjahr.

Menschen-
handel/
Prostitution

Alleine **2012** konnte die Bayerische Polizei zudem in **40 Fällen** brutalen **Menschenhändlern** das Handwerk legen, die **primär Frauen** nach Bayern gebracht hatten, um sie **sexuell auszubeuten** (*59 PKS-Fälle 2011*). 2013 gehen wir von einem ähnlich hohen Niveau aus.

Das Problem beim Menschenhandel ist das **hohe Dunkelfeld**. Die meisten Ermittlungsverfahren beruhen hier auf **aktiver Polizeiarbeit**, in den wenigsten Fällen auf Strafanzeigen von

Opfern. Die **Angst vor den Tätern** und um die Angehörigen sowie schlechte Erfahrungen mit Polizei- und Justizbehörden in ihren Heimatländern sind oftmals Grund für die **geringe Aussagebereitschaft der Opfer**.

Deshalb habe ich mich bei den Koalitionsverhandlungen in Berlin **erfolgreich** für einen **besseren** gesetzlichen **Schutz** der Opfer von **Menschenhandel** und **Zwangsprostitution** eingesetzt.

Organisierte
Kriminalität

5.) Auch die **Organisierte Kriminalität** haben wir bei den grenzüberschreitenden Delikten besonders im Blick. Allein im Jahr 2012 führten wir in Bayern **80 Ermittlungsverfahren** durch (*86 Komplexe 2011*). Dabei stießen wir auf **877 Tatverdächtige** aus **55** verschiedenen **Staaten**. Die Zahlen für 2013 liegen zwar noch nicht vor. Die **Organisierte Kriminalität** wird aber auch

im vergangenen Jahr von **international agierenden Banden** geprägt sein.

Bekämpfungs-
maßnahmen
Folie 8

Um uns für all diese Herausforderungen zu wappnen, habe ich die **verstärkte Bekämpfung der grenzüberschreitenden Kriminalität** zu einem absoluten Schwerpunkt unserer Polizeiarbeit für 2014 gemacht:

Donaustrategie

Dazu **setzen** wir auf ein gut funktionierendes **nationales wie internationales Netzwerk: Mit den Partnerländern** der Europäischen **Donauraumstrategie erarbeiten** wir seit **2011** unter anderem **Konzepte zur Kooperation bei Bekämpfung der schweren und organisierten Kriminalität.**

Prüm - Vertrag

Ich setze mich zudem dafür ein, dass die **Beschlüsse von Prüm** konsequent weiter verfolgt werden. Der **Austausch von Informationen** bei DNA-Profilen, Fingerabdrücken und aus den nationalen Fahrzeugregistern **zwischen allen EU-Mitgliedsstaa-**

ten ist unabdingbar. Durch den staaten-
übergreifenden **Datenabgleich** hatten wir
bereits eine Vielzahl von zum Teil beacht-
lichen **Ermittlungserfolgen**.

Leider hinken aber **einige** unserer **Partner**
in der EU und im Schengenraum bei der
vollständigen **Umsetzung** der Prümer **Be-**
schlüsse noch **hinterher**. Beispielsweise
funktioniert **Austausch** von DNA-Profilen
und Kfz-Registerdaten mit Tschechien
noch **nicht zufriedenstellend**. Das **muss**
noch **besser werden**, um grenzüberschrei-
tend agierende Kriminelle schneller über-
führen zu können. Daher werde ich **darauf**
drängen, dass die **Beschlüsse** zum Infor-
mationsaustausch zwischen den EU-
Staaten zur Kriminalitätsbekämpfung nun
möglichst rasch **vollständig umgesetzt**
werden.

Schleier-
fahndung

Btm: 4.055 Fälle

Ausländerrecht:

5.516 Fälle

Urkundsdelikte:

9.477 Fälle

Auch unsere **Schleierfahndung** ist ein **un-**
verzichtbarer Beitrag zur Sicherheit im
gesamten Schengenraum. Dies zeigen
allein die Aufgriffszahlen: Allein bis **Okto-**

ber 2013 konnten wir **über 18.500 Delikte** hauptsächlich im **Ausländerrecht**, im **Rauschgiftbereich** und bei den **Eigentumsdelikten** aufdecken.

Neue Car-Pads Um die Schleierfahndung **noch effektiver** zu machen, haben wir 2013 kräftig in eine **hochmoderne Fahndungsausstattung** investiert. So haben wir für **rund 1,8 Millionen Euro** insgesamt mehr als **400 sogenannte CarPads** angeschafft, eine Art Tablet-PC für die Schleierfahnder.

Neben den Zugriff auf **polizeiliche Fahndungssysteme** erlauben die CarPads mittels **mobiler Fingerabdruckscanner** beispielsweise auch Schnellabgleiche in der **Fingerabdruckdatenbank des Bundeskriminalamtes**. Zudem können die bayerischen Fahnder unter anderem auch spezielle **Dateien zur Überprüfung** von **Dokumenten** und Fahrzeugen **nutzen**, um beispielsweise Diebstahlsfällen schneller auf die Schliche zu kommen.

Wir **verstärken** die **Schleierfahndungskontrollen** 2014 mit Unterstützung der Bereitschaftspolizei vor allem in **Ostbayern weiter**. Gleichzeitig wollen wir auch die **Zusammenarbeit** mit der **Bundespolizei** und dem **Zoll** weiter intensivieren und den Kontrolldruck erhöhen.

Automatische
Kennzeichen-
erkennung

Bei unserem Sicherheitskonzept zur Bekämpfung internationaler Täterbanden setzen wir auch seit vielen Jahren erfolgreich auf die „**Automatische Kennzeichenerkennung (AKE)**“. Jährlich erzielt die Bayerische Polizei durch die **AKE** zwischen **6.000** und **7.000 Fahndungstreffer**. Im Bereich der bandenmäßigen **Kfz-Verschlebung** können wir derzeit jeden Monat etwa **35 meist hochwertige Fahrzeuge sicherstellen**, die sonst ins Ausland verschoben werden würden.

„Hofer Dialog“

Was die gefährliche Modedroge **Crystal** angeht, **setze** ich mich weiterhin vehement **dafür ein**, **schon** die **Herstellung** dieser tödlichen Droge konsequent und

nachhaltig **zu bekämpfen**. International werde ich deshalb im Rahmen des „**Hofer Dialogs**“ und bei **bilateralen Gesprächen** – etwa mit dem tschechischen Innenminister – auf ein entschiedenes **Vorgehen gegen Drogenhändler und Drogenküchen** besonders in Tschechien drängen.

Zusammenarbeit CZ

Meine Damen und Herren, gerade in der **Grenzregion** zahlt sich die **professionelle Zusammenarbeit** bayerischer und tschechischer Fahndung- und Ermittlungsbeamter auch in gemeinsamen Ermittlungsgruppen besonders aus. Die **hervorragende Teamarbeit** beispielsweise gegen **professionelle Autoschieberbanden aus Osteuropa** führte in jüngster Vergangenheit bereits mehrfach zum **Erfolg**.

Gemeinsames Zentrum

Vor allem das **Gemeinsame Zentrum** Petrovice-Schwandorf hat hierbei eine wichtige **Informations-** und **Koordinationsfunktion**. Kollegen der **Bundespolizei** und der **Bayerischen Polizei** arbeiten hier Seite an Seite rund um die Uhr mit

tschechischen Kollegen und dem **Zoll** auf vorbildliche Weise zusammen. Unseren **Partnern** im Gemeinsamen Zentrum sage ich bereits an dieser Stelle ein **ausdrückliches Wort** des **Dankes!**

Schlussworte Eines ist klar: Die **Bekämpfung** der **grenzüberschreitenden Kriminalität** ist eine **herausragende Aufgabe** für die Bayerische Polizei. Wir werden **alles tun**, um **international** agierende **Kriminelle** und **Schleuserbanden** wirkungsvoll **hinter Gitter zu bringen**.

Ein **Mehr** an **Freiheit** für die Menschen im grenzüberschreitenden Verkehr **darf nicht** zu einem **Weniger** an **Sicherheit** führen!